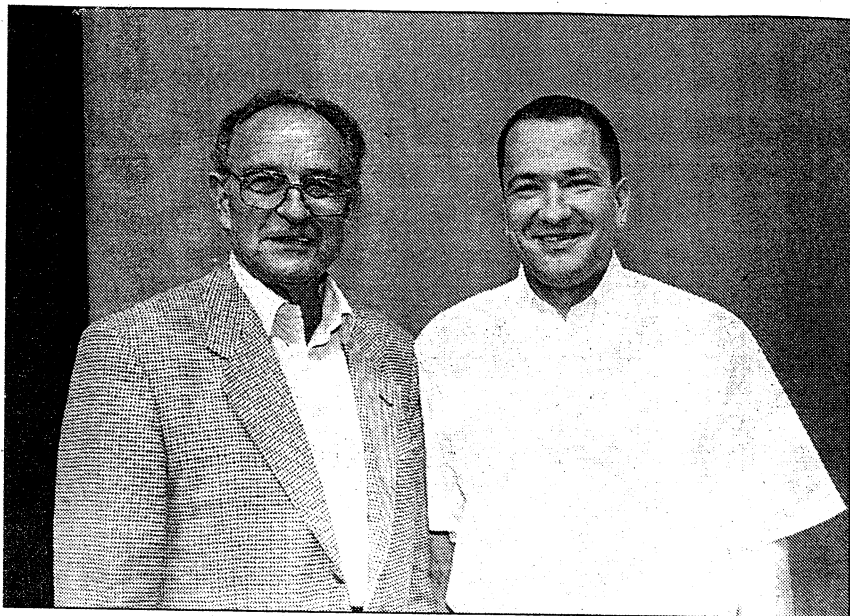


Peter Gasser im Ruhestand



Der scheidende Gemeindevorsteher Peter Gasser und sein Nachfolger Reto Stebler.

Foto: Walter Studer

Nachdem Peter Gasser 35 Jahre lang als Nunninger Gemeindevorsteher seiner Pflicht nachgekommen war, wurde er anlässlich der letzten Gemeindeversammlung feierlich und mit Lobreden verabschiedet.

NUNNINGEN W.St. Es waren weit über 100 Anwesende, die in der Hofackerhalle Peter Gasser-Walch zum Abschied aus dem Gemeindedienst ihre Referenz erwiesen und die allesamt von Gemeindepräsident Kuno Gasser herzlich begrüsst wurden. Gassers Verabschiedung war das Haupttraktandum des Abends. Die vorgängig behandelten Geschäfte waren zwar auch wichtig, doch hatten sie mehr einen Orientierungscharakter. Die Kaderleute der Feuerwehr waren in ihren Uniformen gekommen, und auch die Junioren der Korbballmannschaft, samt ihrem Coach Daniel Bugmann, die den Schweizertitel in der Kategorie «Korbball Jugend» am Sonntag vorher gewonnen hatten, brachten ihre Goldmedaillen mit. Mit je einer Laudatio von Marcel Stebler und Bruno Hänggi, zwei Gemeindepräsidenten unter welchen Peter Gasser seine Amtstätigkeit aus-

geübt hatte, wurde auf sein Wirken und Schaffen, das man auch «Chrampfen» nennen könnte, eingegangen. Gasser, der in allen Sachfragen kompetente Auskunft geben konnte, der Unzähligen beim Ausfüllen der Steuerformulare geholfen hat, den auch viele Behördenmitglieder aus den umliegenden Gemeinden um Auskunft baten. Allen stand er mit Rat und Tat bei. Unzählige Überstunden hat er geleistet – ohne auch je nur ein Begehren um finanzielle Abgeltung zu stellen. Mit Elan und Freude war er bei der Arbeit – auch samstags und sonntags war er oft zum Wohle der Gemeinde auf der Gemeindeverwaltung anzutreffen. Sichtlich erfreut ergriff auch Peter Gasser das Wort. Man vernahm, dass dies seine 141. Gemeindeversammlung sei. Mit etlichen pointierten Details aus seiner Amtszeit wusste er seine Zuhörer zum Schmunzeln zu bringen. Auch dankte er allen für das immer wieder entgegengebrachte Verständnis und Vertrauen, sowie auch für den Tisch voller Rotweinflaschen – 35 an der Zahl – für jedes Dienstjahr eine. Als Zusatzüberraschung liess es sich auch der Musikverein Konkordia nicht nehmen, dem scheidenden Gemeindevorsteher ein Extra-Ständchen zu bringen.